



Im Osten was Neues?

Intersektionale– Migrantische– BIPOC Perspektiven auf 30 Jahre (Wieder-) Vereinigungsprozess in Ostdeutschland

*das wieder vereinigte deutschland
feiert sich wieder 1990
ohne immigrantInnen flüchtlinge jüdische
und schwarze menschen
es feiert im intimen kreis
es feiert in weiß
doch es ist ein blues in schwarz-weiß*

(aus: *blues in schwarz weiss* von May Ayim, 1990)

Vor 30 Jahren schrieb die schwarze Lyrikerin und Aktivistin May Ayim diese Gedanken über die deutsche Einheit und den Vereinigungsprozess.

Inspiziert von *Ayim's blues in schwarz-weiß* soll unsere **Tagung "Im Osten was Neues? Intersektionale- Migrantische- BIPOC Perspektiven auf 30 Jahre (Wieder-) Vereinigung"** einen Reflexions- und Gestaltungsraum für Menschen initiieren, die in den dominanten, normativen, oft linearen Erinnerungs- und Transformationsnarrationen an dreißig Jahre deutsch- deutsche Vereinigung oft unsichtbar geblieben sind. Die Tagung steht in Verbindung mit unserem Forschungsprojekt „30 Jahre Deutsche Einheit: Migrantische Perspektiven auf den Wiedervereinigungsprozess in Ostdeutschland“ und findet vom **28.- 30. Oktober 2020 an der Hochschule Mittweida** statt.

Als Tagungsort steht die sächsische Kreisstadt Mittweida symbolisch für viele ostdeutsche Klein- und Großstädte mit Migrationserbe. Über die migrantischen Kleingewerbe im Stadtbild lassen sich beispielweise Verbindungen zu Geschichten migrantischer Vertragsarbeit in der DDR, wie in der VEB Baumwollspinnerei Mittweida, stricken (vgl. Webdokumentation *Bruderland*). Gleichzeitig stecken hinter den Fassaden der Stadt auch widerständige Ereignisse. So trafen sich zum Beispiel im Mai 1989 vietnamesische Vertragsarbeiter*innen aus der ganzen DDR in Mittweida, um gegen die Exportbeschränkungen nach Vietnam vorzugehen (vgl. *MacCon Uladh* 2015: 133).

Geschichte(n) und Ereignisse wie diese fanden nach der Wende kein Ende. Vielmehr zeigten sie über die Transformationszeit bis heute Kontinuitäten, aber auch Brüche.

In diesem Sinne laden wir Sie herzlichst ein mit uns auf der Tagung gemeinsam intersektional und widerständig zu erzählen, zu erinnern, zu lernen und zu gestalten.

PROGRAMM

Tagung 28.- 30. Oktober 2020, Hochschule Mittweida

Im Osten was Neues?

Intersektionale– Migrantische– BIPoC Perspektiven auf 30 Jahre (Wieder-) Vereinigungsprozess in Ostdeutschland

Mittwoch, 28.10.2020

- 16:00- 16:30 Uhr Ankunft und Anmeldung
- 16:30- 18:00 Uhr **Willkommensworte &**
*(parallele Online -
Übertragung)*
- Panel: „Jenseits des Mainstreams- Kritische Perspektiven und Wissen
aus 30 Jahren Transformationsprozessen“**
Moderation: Asiye Kaya (Hochschule Mittweida)
- „Immaterielle Archive“
Nicola Lauré al- Samarai (Geschichts- und Kulturwissenschaftlerin, Autorin)
- „Der 9. November war entsetzlich“ – „Die Familienzusammenführung war super“ -
Perspektiven rassifizierter Communities auf Mauerfall und Transformation
Jasmin Dean (Sozialwissenschaftlerin, Geschäftsführerin BDP Thüringen)
- „Die 'Wende' in Deutschland und das Sprechen der anderen Deutschländer*innen aus
dem "dritten Raum" - mit Empowerment und Powersharing“
Halil Can (Politologe, Dozent, Autor, Empowerment-Trainer)
- 19:00 Uhr Abendessen
mit Abendprogramm:
„39 Jahre Daheim in der Fremde... Ankommen!“
Fotopräsentation & -beitrag von **Mahmoud Dabdoub** (Fotograf)

Donnerstag, 29.10.2020

- 09:00- 09:45 Uhr **Offizielle Begrüßung mit
Vorstellung des Forschungsprojektes**
„30 Jahre Deutsche Einheit: Migrantische Perspektiven auf den
Wiedervereinigungsprozess in Ostdeutschland“
- 10:00- 12:00 Uhr **Panel: „Erinnerungs-, Gedenk-, Widerstands- und
Zugehörigkeitsnarrativen“**
Moderation: Phuong Thúy Nguyen (Hochschule Mittweida)
- „Erinnern stören- Der Mauerfall aus migrantischer und jüdischer Perspektive
Buchvorstellung“
Lydia Lierke (Politikwissenschaftlerin, Initiative 6. April) & **Massimo Perinelli** (Historiker, Referent Rosa
Luxemburg Stiftung, Kanak Attak)
- „Silence is not the answer“
Clara- Rose Parson (Studentin, Aktivistin) & **Julian Ibrahim Reich** (Koch, Aktivist und Student)
- "Doppelte Mauer - Das Vergessenwerden hat Geschichte. Rassismus von DDR bis heute"
Cynthia Zimmermann (Initiative 12. August)
- „Intersektionalität über Generationen und Landesgrenzen hinweg-
Reflexionen einer Ostdeutschen über ihre ‚Wurzeln‘“
Angelika Kim (Post- Ost Migrantin, Werdauer Initiative gegen Rassismus)

PROGRAMM

Donnerstag, 29.10.2020

12:00- 13:30 Uhr Mittagessen

13:30- 15:00 Uhr **Parallelworkshops**

A, *Forschen mit/für und durch marginalisierte Communities*
Moderation: **Asiye Kaya** (Hochschule Mittweida) &
Jane Weiß (Humboldt Universität Berlin)

B, *„Wie kommen wir zusammen?“*
(Erfahrungs-) Austausch und Diskussion zu BIPoC Selbstorganisationsprozessen und
Community- Building am Beispiel von korientation e.V. und asiatisch- deutscher
Selbstorganisation in Ostdeutschland
Moderation: **Sina Schindler & Jee-Un Kim** (korientation e.V.)

C, *Allianzen und gemeinsame Organisation von BIPoC und weißen Menschen in Ost
und West, vor und nach der Wende*
Moderation: **Gudrun Ehlert** (Hochschule Mittweida) &
 Halil Can (Politologe, Dozent, Autor, Empowerment-Trainer)

15:00- 16:00 Uhr Kaffee und Kuchen
(mit Möglichkeit zum weiteren Austausch zu den Workshops in Einzelgruppen)

16:00- 17:30 Uhr **Podiumsdiskussion:**
**„Erinnerungsräume von Bewegungsgeschichten- BIPoC Kollektive im
Transformationsprozess“**
in Kooperation mit TU Dresden Projekt „Vielfalt im Dialog“
Moderation: Asiye Kaya (Hochschule Mittweida)

(parallele Online-
Übertragung)

„Intersektionale bewegungsgeschichtlich geleitete Erinnerungspolitik“
Peggy Piesche (Literatur- und Kulturwissenschaftler*in, Mitfrau* bei ADEFRA, bei der bpb zuständig für die
Schwerpunkte D.I.D.)

„Rassismuskritische Perspektiven auf Transformationsprozesse“
Katja Kinder (Erziehungswissenschaftlerin, stellv. Geschäftsführerin der RAA Berlin, Mitbegründerin von
ADEFRA)

„Geschichte(n) bewahren und öffentlich machen – das RomaniPhen Archiv in Berlin“
Jane Weiß (Bildungsforscherin an der Humboldt-Universität zu Berlin, IniRomnja)

17:30- 17:45 Uhr **Abschlussrunde für den Tag**

19:00 Uhr Abendessen
mit Kreativem Abendprogramm

Freitag, 30.10.2020

08:30- 10:00 Uhr **Panel: „Rassismus und Empowerment in Ostdeutschland“**
Moderation: Riham Abed- Ali (Hochschule Mittweida)

*„Von Zukunft keine Ahnung - wie die sächsische Jugendhilfe Migrant*innen und BIPoC
übersieht“*
Lisa Bendiek (Ethnologin, Kulturbüro Sachsen e.V.) &
Sok Kierng Elisa Ly (Studentin, Kulturbüro Sachsen e.V.)

*„Der Kampf um Gerechtigkeit für Opfer von Polizeigewalt am Beispiel der Initiative für
Oury Jalloh: Wie antirassistische Arbeit durch Behörden behindert wird“*
Mouctar Bah (Initiative in Gedenken an Oury Jalloh)

*„Vom Boxer zum Sozialarbeiter- Kämpfen um (Über-) Leben in zwei Systemen:
DDR und BRD“*
Ibraimo Alberto (Boxer, Autor, Sozialarbeiter)

*„BIPoC- Empowerment und -Widerstand: Erfahrungen aus der Selbst-Organisation in
Leipzig“*
Edris Riedel (Diplom-Lebensmittelchemiker, Initiative 12.August, diversif- BIPoC-Kollektiv/ Leipzig)

PROGRAMM

Freitag, 30.10.2020

10:15- 12:00 Uhr

(parallele Online-
Übertragung)

Panel: „Migrant*innenselbstorganisationen und informelle Selbstorganisierung in Ostdeutschland“

Moderation: **Eter Hachmann** (Politik- und Rechtswissenschaftlerin, Vorstandsvorsitzende Ausländerrat Dresden e.V.)

Einführender Input

„Die Bedingungen und politische Wirksamkeit von MSOs in Sachsen“
Eter Hachmann

Podiumsgespräch von DaMOst Mitgliedsorganisationen

„Wir können uns nur wehren, wenn wir uns zusammentun“

Moderation: **Anja Treichel** (Geschäftsführerin DaMOst)

Vu Thi Hoang Ha (Deutsch-Vietnamesischer Freundschaftsverein e.V. Magdeburg, Landesnetzwerk Migrantenorganisationen in Sachsen-Anhalt)

Adelino Massuvira João (Dolmetscher, Diplom-Sozialpädagoge, Diakon und Integrationsbeauftragter beim Evangelischen Kirchenkreis Henneberger Land in Suhl/ Thüringen)

Ayman Qasarwa (Gründer und Vorsitzender des Thüringer Landesnetzwerk MigraNetz, Ausländerbeirat Weimar, Geschäftsführer DaMOst)

12:00- 13:00 Uhr

Mittagspause

13:00- 14:30 Uhr

(parallele Online-
Übertragung)

Panel: „Un-/Sichtbarkeit und Mit-/Selbstbestimmung von Migrant*innen und BIPoC in Medien, Kunst & Kultur im ostdeutschen Kontext“

Moderation: **Nicola Lauré al- Samarai** (Geschichts- und Kulturwissenschaftlerin, Autorin)

„Darstellung von BIPoC in Kinderbüchern aus der DDR und heute - Perspektiven kritischer Pädagogik“

Matilde Heredia (Soziologin, Professorin an Hochschule Neubrandenburg)

„Menschen und Institutionen für Kommunikation und Partizipation (mikopa)!

Eine Postmigrantische Selbstorganisation für partizipative Öffentlichkeit in den neuen Bundesländern“

Kefa Hamidi (Forschungszentrum Entwicklungskommunikation – Communication for Social Change- EC4SC am Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft Universität Leipzig) &

Isabel Herling (Zentrum für orientalische und europäische Kultur- ZEOK e.V.)

„Mehr Medienpräsenz, mehr Miteinander! Überlegungen zur Sichtbarkeit migrantisch-ostdeutscher Stimmen“

Nhi Le (Freie Journalistin, Speakerin und Moderatorin)

14:30- 15:00 Uhr

Abschluss mit Ausblick

15:00- 16:00 Uhr

Raum für Austausch und Vernetzung mit Kaffee und Kuchen

16.00 Uhr

Schluss und Abreise

ANMELDUNG

Anbei finden Sie das **Anmeldeformular** für die Tagung.

Bei Interesse für eine Teilnahme, füllen Sie dieses aus und schicken Sie es **bis spätestens 18.10.2020** an:
Riham Abed-Ali unter rabad-al@hs-mittweida.de

Ihre Anmeldung gilt für die gesamte Tagung und ist nach Bestätigung unsererseits verbindlich.
*Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl und für die Förderungen der regionalen Vernetzung und des Austausches haben BIPOC und migrantische Personen aus Ostdeutschland Vorzug.*

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Asiye Kaya (Projektleitung)
Phuong Thúy Nguyen (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)
Riham Abed-Ali (Wissenschaftliche Mitarbeiterin)

Für Fragen zum Programm und Anmeldung melden Sie sich gerne bei

Riham Abed-Ali unter rabad-al@hs-mittweida.de

Die Tagung wird in den Räumlichkeiten der Hochschule Mittweida stattfinden.

Während der Tagung wird gemäß des Hygienekonzeptes der Hochschule auf Abstands- und Hygieneregeln geachtet.

Ausführliche Informationen hierzu erhalten Sie nach der Anmeldebestätigung.

Die Tagung ist eine Kooperation mit